Amtliches Publikationsorgan!

Landecker Stadtblatt.

Oeffentlicher Anzeiger für die Grafschaft Glatz.

Bezugspreis: Bei Abholung in der Expedition vierteljährlich 60 Pf., ins Haus gebracht 25 Pf. mehr. Durch die Post bezogen 93 Pf. einschließlich Bestellgeld.

Erscheinungstage: Mittwoch und Sonnabend mit einer vierseitigen illustrierten Gratis-Unterhaltungs-Beilage.

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile 10 Pf. von auswärts 15 Pf. Reklamezeile 20 Pf. Bei Wiederholungen resp. Jahres-Abonnement entsprechender Rabatt.

44. Jahrgang. || **Mittwoch, den 5. Dezember 1917.** || **Nummer 97.**

Aus Landeck und Allgemeines.

(Nachdruck unserer Original-Berichte verboten).

Landeck, den 4. Dezember 1917.

+ **Ordentliche Stadtverordnetensitzung** vom 29. November. Erschienen waren folgende Herren: Stadtverordnetenvorsteher Jonas, Bernhard, Pompe, Sanitätsrat Dr. Herrmann, Folkmer Forche, Hein, Winter, Baumgarten, Klein, Seidel Langer und Nauer. Entschuldigt fehlte Herr Gottwald. Der Magistrat war vertreten durch Herrn Beigeordneten Schwarzer, Herr Ratmann Proske als Kommissar, und die Herren Ratmänner Schroller und Sindermann. Von der Bestätigung der Wahl des Herrn Handschuhfabrikanten Georg Neumann zum Ratmann der Stadt Landeck seitens des Herrn Regierungspräsidenten, wurde Kenntnis genommen und erfolgte gleichzeitig die Einführung des Herrn Neumann in sein Amt durch den Herrn Beigeordneten Schwarzer. 2. Wahl des Beigeordneten. Die Wahl erfolgte durch Stimmzettel. Es wurden von 13 Zetteln 12 auf den Herrn Färbermeister Otto Schwarzer abgegeben. 1. Zettel war unbeschrieben. Somit wurde Herr Schwarzer wieder zum Beigeordneten der Stadt Landeck gewählt. 3. Das Gesuch der Rendanten Lehmann und Heptner um Erhöhung der Fehlgelder wurde nach dem Beschlusse des Magistrats genehmigt. 4. Inbetracht der jetzigen Kriegszustände wurde der Pachtvertrag der Villa Ostrowicz unter den bisherigen Bedingungen, vorläufig nur auf 1 Jahr verlängert. 5. Das Gesuch eines städt. Angestellten um Gehaltserhöhung wurde nach dem Magistratsbeschluß genehmigt. 6. Das Gesuch einer städt. Angestellten um Gehaltserhöhung wurde nach dem Magistratsbeschluß genehmigt. 7. Mit der Verlängerung des Vertrages mit dem Uhrmacher Völtzke in Vertretung des zum Heere eingezogenen Uhrmacher Beck, erklärt sich die Versammlung einverstanden. 8. Dem Antrage des Magistrats auf Kriegssteuerungszuschlag für Entnahme von elektr. Strom wurde stattgegeben mit der Maßgabe, daß der Wintervorzugspreis von 45 Pfg. pro Kilowat Stunde aufgehoben und der durchgehende Einheitspreis von 60 Pfg. pro Kilowat Stunde festgesetzt wurde. Für die angeschlossenen, auswärtigen Abnehmer soll außerdem noch ein Kriegssteuerungszuschlag von 100% erhoben werden. Diese Aenderung tritt mit dem 1. Januar 1918 in Kraft. 9. Von der Schlußabnahme über die günstige Einnahme der Badekasse in der Badezeit 1917, wurde Kenntnis genommen. 10. Von den Vorschlägen der Kommission für die Festsetzung der Kurtaxe und der Bäderpreise für die Badezeit 1918 wurde Kenntnis genommen und denselben unter Berücksichtigung der von Herrn Sanitätsrat Dr. Herrmann in Vorschlag gebrachten Abänderungen zugestimmt. 11. Die Versammlung nahm Kenntnis von dem Gutachten des Architekten Heger über die Abrechnung der Kosten des Neubaues des Georgenbades und der Ueberprüfung derselben und wird dieselbe als richtig anerkannt und genehmigt. Zur Deckung eines weiteren Betrages an die Vorschußkasse wird die Aufnahme eines Darlehns von 70000 Mark aus der Sparkasse zu 4% verzinslich genehmigt. Dieses Kapital soll in 20 Jahren zurückgezahlt werden. 12. Von dem Schreiben des Provinzial-Schulkollegiums wurde Kenntnis genommen und der Magistrat ersucht, mit demselben in weitere Verhandlungen zu treten. 13. Der Vermietung der Wohnung im Georgenbade an Frau Gattzick zum jährlichen Mietspreis von 650,00 Mark wurde zugestimmt. 14. Betreffend des Abvermietens von Zimmern in der dem Förster Wenke vermieteten Wohnung wurde wiederruflich zugestimmt. 15. Die Mittel für die Instandsetzung der dem Förster Wenke gehörigen Wohnung werden bewilligt und die Deckung dieser Kosten nach dem Vorschlage des Magistrats genehmigt. 16. Die für notwendig gewordenen Dachumdeckungsarbeiten am Louisensaal in Höhe von 2600 Mark werden nach dem Magistratsantrage nachträglich bewilligt und soll dieser Betrag in den Etat für 1918/19 eingesetzt werden. 17. Von der Abrechnung über den Verkauf von Rauchfleisch und Sauerkohl wurde Kenntnis genommen und die Deckung des Fehlbetrages bewilligt. 18. Die Mittel für angeschaffte Konserven in Höhe von 21000 Mark aus der Vorschuß-Kasse werden bewilligt. 19. Die Verpachtung des Josephshauses wurde nach dem Magistratsbeschluß genehmigt. 20/22. Die Versammlung stimmte der Verlängerung der Pachtverträge der Läden im Emanatorium nach den Magistratsbeschlüssen zu. 23. Die Wahrnehmung des komunal-ärztlichen Dienstes durch Dr. Roller wurde nach dem Magistratsantrag genehmigt.

+ Die Tagesordnung der **Gesellenvereinsversammlung** am Abend des 2. Dezember wurde mit dem Gesange des Kolpingsliedes eröffnet, worauf der Vizepräses das russische Waffenstillstands- und Friedensangebot erwähnte dabei auf ähnliche Vorgänge bei früheren Kriegen hinweisend. In längerem Vortrage sprach derselbe dann über das zeitgemäße Thema „Die soziale Versicherung und der Krieg." Nach dem allgemeinen Gesange zweier weiterer Lieder ehrten die Anwesenden zufolge Aufforderung des Präses das Andenken des gefallenen treuen Vereinsbruder Franz Volkmer durch Erheben von den Plätzen. Zuletzt erzählte einer der Herren Ehrenmitglieder interessante Vorgänge seines Lebens.

-b. Die Ergebnisse der am 1. Dezember stattgefundenen **Viehzählung** werden bereits zwecks statistischer Zusammenstellung weiter bearbeitet. Unterdessen mußten die Vorbereitungen für die am 5. d. Mts. bestimmte allgemeine **Volkszählung** getroffen werden. Seitens der städtischen Behörde ist der Stadtbezirk in 5 Reviere eingeteilt, deren Mitglieder den jogen. Zählungsausschuß bilden, und welche die Prüfung der einzelnen Haushaltungslisten übertragen ist. Die Stadt ist in 25 Zählbezirke eingeteilt. Für jeden Zählbezirk ist ein Zähler ernannt, der die Zählung seines Bezirks persönlich und im Ehrenamt ausführt. 25 Präparanden versehen das Zähleramt. Durch sie gelangen vom 4. Dezember ab die Haushaltungslisten zur Verteilung. Am 5. soll die Ausfüllung bezw. Zählung erfolgen, während vom 6. ab mit der Abholung und Prüfung begonnen wird. Jede Liste enthält auf der Rückseite eine Anleitung, die zu beachten ist. Die Unterschrift des Haushaltungsvorstandes oder Zählers darf nicht vergessen werden. Die Staats- und Gemeindebehörden richten an die Bevölkerung das dringende Ersuchen um genaue und vollständige Ausfüllung und bereitwilligste Auskunft deren die Zähler zur Erledigung ihres Auftrages bedürfen. Den Zählern wohnt in dieser Beziehung die Eigenschaft eines Beamten bei. Sie haben für die bei dieser Zählung über die Persönlichkeiten des einzelnen gewonnenen Nachrichten das Amtsgeheimnis zu wahren. Gegen Weigerung oder wahrheitswidrige Angaben sind hohe Strafen festgesetzt. Da die diesmalige Volkszählung für wirtschaftliche und militärische Statistik Angaben vorsieht, die auf die Verteilung der Brotmarken und die Anzahl der Militär-, Zivilgefangenen und Urlauber Rücksicht nimmt, so soll auch nicht eine einzige Person vergessen oder übersehen werden.

Landeck. Operettengastspiel: „Die tolle Komteß". Der Alltag ist ernst. Ablenkung und Zerstreuung ist nötig. Lachen ist Medizin. Kollos entzückender Operettenschlager vom Berliner Theater (Berlin) wird am Montag, den 10. Dezember 1/2 8 Uhr im Blauen Hirsch aufgeführt. — Lachen ohne Ende, herrliche Musik, reizende Tänze. In jeder Berliner Zeitung zu lesen. Siehe Inserat in nächster Nummer.

† **Umtausch der Zwischenscheine** für die 4½ prozentigen Schatzanweisungen der 6. Kriegsanleihe in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen kann vom 10. Dezember ab erfolgen. (Näheres siehe Inserat in heutiger Nummer.]

— **Die Erhöhung der Eisenbahntarife.** Die Personentarifreform, die auf den deutschen Eisenbahnen eingeführt werden soll, wird statt am 1. Januar 1918 erst am 1. April 1918 in Kraft treten. Sie bringt bekanntlich eine Erhöhung der jetzigen Personentarife.

— **Das Schießgewehr in Kindeshand. — Den Vater erschossen.** Aus Naudeck OS. wird uns gemeldet: Der 12 Jahre alte Sohn des Fürstlich Henckel von Donnersmark'schen Forstmeisters Koppe, des Leiters des gesamten Forstwesens der Fürstlichen Verwaltung, reinigte gestern abend gegen 9 Uhr das Gewehr seines Vaters. Hierbei ging ein aus Versehen in dem Gewehr zurückgelassener Schuß los; das Geschoß traf den Vater und verletzte ihn tödlich. Nach wenigen Minuten war der Vater eine Leiche.

† **Unverzinsliche Reichsschatzanweisungen.** Bestellungen auf unverzinsliche, d. h. nicht mit Zinsscheinen versehene Reichsschatzanweisungen (auch Reichsschatzscheine genannt) werden von allen Reichsbankstellen entgegengenommen. Diese Schatzanweisungen sind wie Wechsel spätestens nach 90 Tagen fällig. Sie sind vorrätig in Abschnitten von 500 Mk., 1000 Mk., 10000 Mk. und höher. Sie sind zurzeit fällig am 20. 24. 31. Dezember 1917, am 5., 10., 15., 19., 25., 30. Januar 1918, am 5., 9., 15., 20. Februar 1918. Die Ausgabe weiterer Reichsschatzanweisungen in sämtlichen Abschnitten ist in Aussicht genommen mit folgenden Fälligkeiten: 25., 28. Februar, 5., 9., 15., 20., 25., 30. März 1918. Auf sie werden jeweils 90 Tage vor Verfall Bestellungen entgegengenommen. Der Zinsfuß beträgt bei einer Laufzeit der Schatzanweisungen von 14, 29 Tagen 4 Prozent, 30—90 Tagen 4¼ Prozent. Denjenigen Käufern von unverzinslichen Reichsschatzanweisungen, die unter Belassung der Stücke im Depot der Reichsbank sich verpflichten, den Erlös der fällig werdenden Schatzanweisungen auf die nächste Kriegsanleihe zu verwenden, wird ein Vorzugssatz von 4½ Prozent gewährt.

— **Beute eines schlesischen Regiments auf dem italienischen Kriegsschauplatz.** Bei der großen Offensive gegen Italien waren, wie aus den amtlichen Berichten ersichtlich ist, auch schlesische Regimenter beteiligt. Eine unabsehbare Beute ist den Truppen bei ihrem schnellen Vordringen in die Hände gefallen. Ein schlesisches Regiment hat alle n für sich u. a. erbeutet: Ueber 200 Geschütze, gegen 800 Maschinengewehre, rund 100 Waggons Artillerie-Munition, etwa 1000 Bagagewagen, mehrere Panzerautos, über 100 gesattelte Pferde, etwa 200 Lastautos, gegen 700 Maultiere, weit über 100 Zentner Leder. Besonders reich war die Beute an Verpflegungsmaterial. Es fielen dem Regiment u. a. in die Hände: Eine Militärbäckerei mit rund 8000 Broten, etwa 200 Sack Brotmehl, über 70 Schinken, mehrere gefüllte Kantinen, einige große Weinlager, an 5000 Flaschen Schnaps und gegen 30000 Liter Oel. An Bekleidungsmaterial wurden außer mehreren wohl ausgerüsteten Magazinen erbeutet: Etwa 500 Paar Schuhe, gegen 400 Paar Hosen und ebensoviel Hemden. Dazu kommt noch zahlreiches anderes Kriegsgerät, wie Stahlhelme, Gewehre, Koppel, Futtervorräte, Verbandsmaterial usw. Erwägt man, daß dies alles einem einzelnen Regiment in die Hände fiel, so kann man ungefähr schließen, wie unermeßlich groß die Beute bei allen deutschen und österreichisch ungarischen Truppen gewesen sein dürfte.

Camenz, Die letzten Stürme hatten bereits ein bedenkliches Senken des Kirchenturms in Hermsdorf herbeigeführt. Dem jüngsten gewaltigen Sturm vermochte der Turm nun nicht mehr zu widerstehen. Mit weithinhörbarem Krachen stürzte er ein und schlug auf das Schiff der Kirche, deren Dachstuhl zusammenbrach, aber den Turm auffing. Zwischen dem zersplitterten Gebälk und Mauerwerk liegt der Turm gebrochen auf dem Gotteshause. Menschenleben wurden nicht gefährdet, da die Unfallstelle in Erkenntnis der Gefahr rechtzeitig abgesperrt werden konnte.

Schweidnitz. Der Landsturmmann Kaufmann Cohn aus Tost, der Ende v. J. in Schweidnitz auf der Wache den Unteroffizier Staude erstach und deshalb vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt wurde, ist auf seine Berufung am 27. d. M. vom Oberkriegsgericht Breslau zu fünf Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Auch hiergegen hat er eine Revision eingelegt.

Jauer. Einen Selbstmordversuch an der Hochspannungsleitung der Ueberlandzentrale unternahm der 15 Jahre alte Sohn eines hiesigen Kaufmanns. Er erkletterte einen Mast der Leitung und erlitt beim Berühren der Drähte schwere Brandwunden am rechten Arm und rechten Bein, doch konnte er noch lebend befreit in das Kreiskrankenhaus überführt werden. Furcht vor Strafe ist das Motiv zur Tat gewesen.

Rothenburg a. O. Durch die Explosion einer Handgranate, die der Vater aus dem Felde mitgebracht hatte, wurde einem achtjährigen Jungen in Skampe die linke Hand vollständig zerrissen.

Grünberg. In der hiesigen katholischen Kirche wurde in diesen Tagen ein älterer Einwohner bei der Beraubung des Opferkastens von einem Kirchenbesucher ertappt. Wie die Ermittelungen ergeben haben, hat der abgefaßte Täter schon seit längerer Zeit ganz erhebliche Beträge aus dem Opferkasten gestohlen, so daß die Kirchenverwaltung angesichts des meist leeren Opferkastens vor einem Rätsel stand. Der ertappte Dieb war früher Beamter der katholischen Kirche.

Amtlich: „Am 1. 12. 1917 ist mit einer russischen Armee Waffenstillstand für die Front vom Südufer des Pripet nach Süden bis südlich der Lipa vereinbart worden. Mit dem 2. 12. 1917, 10 Uhr abends, wurden in diesem Abschnitt alle Feindseligkeiten eingestellt.

Es sind Abmachungen getroffen worden, die sich auf Verkehr zwischen den beiderseitigen Linien, Truppenverschiebungen, Stellungsarbeiten und Fliegertätigkeit beziehen.

Für die Kündigung der Waffenruhe ist ein Zeitraum von mindestens 48 Stunden festgesetzt, vor dessen Ablauf die Feindseligkeiten nicht beginnen dürfen".

Pianos

Harmoniums zu Kauf u. Miete. Bequeme Teilzahlung.

Frankolieferung. Kataloge gratis.

W. Olbrich & Co., Glatz,

Grünestr. 18—18a, part. u. I. Etg. Tel. 1. —

Grösstes und ält. Pianoforte-Magazin der Grafschaft.

Gebrauchte Pianos von 150,— Mark an.

Reparaturen und Stimmungen.

Inserate haben im Landecker Stadtblatt den besten Erfolg.

Bekanntmachung.

Es kommen demnächst folgende Lebensmittel zur Verteilung:
auf den Abschnitt Nr. **19** der **blauen** Lebensmittelkarte **Honig, Nudel, Gries.**
" " " Nr. **11** " **gelben** " **Marmelade** u. **Speisetalg.**

Die **Anmeldung** hat zu erfolgen vom 5. bis einschließlich 8. Dezember durch den Abschnitt A. Der **Bezug** vom 14. bis einschließlich 18. Dezember durch den Abschnitt B. Preis und Gewicht wird durch die Anschläge bei den Kaufleuten bekannt gegeben.

Landeck, den 3. Dezember 1917. **Der Versorgungsausschuß.**

Bekanntmachung.

Die **Ausgabe der Zuckerkarten** für Gewerbebetriebe (Gastwirte und Bäcker) für den Monat Dezember findet am Mittwoch, den 5. Dezember im Magistratsbüro, während der Dienststunden statt.

Landeck, den 4. Dezember 1917. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Dezemberzuckermarken

findet am Mittwoch, den 5. Dezember im Stadtverordnetensitzungssaale statt und zwar

für die Nr. 1— 700 vormittags von 8—11 Uhr und
" " " 701—1200 nachmittags von 2—5 Uhr.

Die blauen Lebensmittelkarten und die Brotbücher sind mitzubringen. Gleichzeitig erfolgt die Ausgabe besonderer Karten, über deren Verwendung noch nähere Bestimmung ergeht. Diese Karten sind gut aufzubewahren, dabei Verlust ein Ersatz nicht geleistet wird.

Nachträglich werden Karten nicht verabfolgt.

Landeck, den 4. Dezember 1917. **Versorgungsausschuß.**

Kaufe

Bärlappsamen (Lykopodium)	das Pfd.	mit	3,75
Kümmel	" "	"	8,00
Mutterkorn	" "	"	1,50
Lindenblüten getrocknet	" "	"	2,00
Pfeffermünze	" "	"	3,50

Stadt-Apotheke-Landeck.

Trauerbriefe u. Trauerkarten

empfiehlt zu **billigsten** Preisen :: :: in kürzester Zeit :: ::

Aug. Urner's
Buchdruckerei
„Landecker Stadtblatt"
(Amtliches Publikationsorgan.)

Verzinkte Kartoffelkörbe, Stallaternen. Jaucheschöpfer, Jaucheverteiler. Dauerbrandöfen Kohlenkasten, Kohlenschütter, Ofenbauartikel. Dezimal-, Butter-, Tafelwagen, geeichte Gewichte. Dörrhorden. Schuhbesohler. Sohlenschoner.
empfiehlt
Arthur Sindermann.
Eisenhandlung. Landeck. Ring.

Bekanntmachung.

1. Die **Zwischenscheine** für die **4½% Schatzanweisungen der VI. Kriegsanleihe** können vom

10. Dezember d. Js. ab

in die endgültigen Stücke mit Zinsscheinen umgetauscht werden.

Der Umtausch findet bei der **„Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W 8, Behrenstraße 22,** statt. Außerdem übernehmen sämtliche Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung bis zum **15. Juli 1918** die kostenfreie Vermittlung des Umtausches. Nach diesem Zeitpunkt können die Zwischenscheine nur noch unmittelbar bei der „Umtauschstelle für Kriegsanleihen" in Berlin umgetauscht werden.

Die Zwischenscheine sind mit Verzeichnissen, in die sie nach den Beträgen und innerhalb dieser nach der Nummernfolge geordnet einzutragen sind, während der Vormittagsdienststunden bei den genannten Stellen einzureichen; Formular zu den Verzeichnissen sind bei allen Reichsbankanstalten erhältlich.

Firmen und Kassen haben die von ihnen eingereichten Zwischenscheine rechts **oberhalb** der Stücknummer mit ihrem Firmenstempel zu versehen.

2. **Der Umtausch der Zwischenscheine** für die **5% Schuldverschreibungen der VI. Kriegsanleihe** findet gemäß unserer Mitte v. Mts. veröffentlichten Bekanntmachung bereits seit dem

26. November d. Js.

bei der „Umtauschstelle für Kriegsanleihen", Berlin W 8, Behrenstraße 22, sowie bei sämtlichen Reichsbankanstalten mit Kasseneinrichtung statt.

Von den Zwischenscheinen für die **I., III., IV. und V. Kriegsanleihe** ist eine größere Zahl noch immer nicht in die endgültigen Stücke mit den bereits seit 1. April 1915, 1. Oktober 1916, 2. Januar, 1. Juli und 1. Oktober d. Js. fällig gewesenen Zinsscheinen umgetauscht worden. Die Inhaber werden aufgefordert, diese Zwischenscheine in ihrem eigenen Interesse möglichst bald bei der **„Umtauschstelle für die Kriegsanleihen", Berlin W 8, Behrenstraße 22,** zum Umtausch einzureichen.

Berlin, im Dezember 1917.

Reichsbank-Direktorium.
Havenstein. v. Grimm.

Nora Hillmann
Hohenzollernstraße 111
unterhält ständig großes Lager in sämtlichen an hiesigen Lehranstalten eingeführten
Lernbüchern, in Schreibwaren und Büroartikeln.
Lesezirkel und Leihbibliothek
bringe ich in empfehlende Erinnerung.
Gelesene, gut erhaltene Zeitschriften biete ich als billigen Lesestoff für die Winterabende an.

Anzeigen jeder Art
finden weite und zweckmäßige Verbreitung in der ältesten Lokalzeitung dem
„Landecker Stadtblatt"
(Amtl. Publikationsorgan)
welches fast in jeder Familie gelesen wird.

Villa Wanda
ist **zuverkaufen.** Uebernahme nach Uebereinkommen.
Zu erfragen in **Villa Wanda Nr. 2** bei Frau Oberförster **Strumpff.**

Glatzerstraße 154
ist eine helle trockene **Wohnung** im 1. Stock bestehend aus 3 Zimmern und Küche mit elektr. Licht und Beigelaß zum 1. Januar **zu vermieten.**
Auskunft erteilt **Bäckerei Preiss.**

Mädchen
für hier und auswärts, sucht
Anna Sterz,
gewerbsmäßige Stellenvermittlerin,
Landeck, Glatzerstr. 53.

Für die Redaktion nach dem Preßgesetz verantwortlich A. Urner in Landeck, Druck und Verlag von A. Urner in Landeck. (Hierzu 1 Beilage.)